

Basar im St. Michaelshaus

Minden (mt/hn). In der Cafeteria im Alten- und Pflegeheim St. Michaelshaus, Domstraße 1, findet am Mittwoch, 16. November, von 9 bis 17 Uhr der Basar der Schwestern statt. Ein ganzes Jahr lang haben Bewohnerinnen des Altenheimes zusammen mit den Ordensschwestern Handarbeiten angefertigt, die nun zum Verkauf angeboten werden. Sehr beliebt sind auch das hausgemachte Advents- und Weihnachtsgebäck und die selbst gekochten Marmeladen und Gelees. Und wie jedes Jahr gibt es auch wieder frischgebackene Waffeln mit Sahne und Kirschen. Der Erlös des Verkaufs ist für ein Steyler-Missionsprojekt für Kinder in Sao Paulo bestimmt.

Tag der Senioren fast ausverkauft

Minden (mt/ani). Der Tag der Seniorinnen und Senioren am Mittwoch, 16. November, in der Stadthalle Minden ist mit etwa 400 Teilnehmern fast ausverkauft. Beginn ist um 14 Uhr. Der Eintritt – inklusive Kaffee und Kuchen – beträgt zehn Euro. Während des gemeinsamen Kaffeetrinkens geht der Zauberer Belu von Tisch zu Tisch und führt kleine Zauberkunststücke vor. Für Musik sorgen die Big Band des Besselgymnasiums und der Gemischte Chor Leteln. Weitere Informationen unter Telefon (0571) 89 374 bei Ulrike Kaiser im Seniorenbüro.

„Aus der Krise entsteht ein neues Europa“

Journalist Hans-Ulrich Jörges spricht beim min+din-Werteforum / Krise in Kommunikation zwischen Bürger und Politik

Von Carsten Korfesmeyer

Minden (cko). Wo alle von Krisen sprechen, sieht Hans-Ulrich Jörges gute Chancen. Der Mann vom „Stern“ nimmt den Ist-Zustand Europas unter die Lupe, prognostiziert gravierende Veränderungen - und macht Mut.

Der Euro, seine munter wachsenden Rettungsschirme oder Griechenlands bevorstehende Pleite: Der Journalist redet über aktuelle Probleme, die kaum jemand durchblickt. Hans-Ulrich Jörges greift sie beim min+din-Werteforum der Minden-Marketing auf. 90 Minuten erklärt er seinen rund 500 Zuhörern, wie gewaltig sich die Welt bewegt. Und im Foyer der Firma Altendorf fallen Sätze, die man so deutlich nicht unbedingt erwartet hat.

„Der Euro hat Deutschland starkgemacht“, sagt er. Die Ereignisse der zurückliegenden Woche seien historisch, da Deutschland politisch und ökonomisch die Vorreiterrolle in Europa übernommen habe. Denn alle tragenden Rettungsschirme kämen aus Berlin. Frankreichs Staatspräsident Nicolas Sarkozy („Der wird die Wahlen im nächsten Jahr verlieren“) sei nur noch der Juniorpartner von Bundeskanzlerin Angela Merkel - und in der Europäischen Union (EU) sei angekommen, dass für Deutschland in Sachen Finanzspritzen



Hans-Ulrich Jörges befasste sich beim „Min + Din“-Werteforum mit dem Thema Europa. Gebannt verfolgten die Zuhörer seine Ausführungen. Foto: Carsten Korfesmeyer

das Ende der Fahnenstange erreicht sei.

Jörges macht weiter. In der von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage moderierten Veranstaltung verteidigt er den Euro enorm. Rein politisch gesehen sei es schon wichtig, eine einheitliche Währung zu haben. Und er stellt klar, dass der deutsche Steuerzahler bislang noch keinen Cent durch die Griechen-Krise verloren habe. „Wir haben sogar 280 Millionen Euro Einnahmen durch die Kredite“, sagt der Mann, der eine Einteilung, in einen Nord- und Südeuro für gemeingefährlich hält, einen Griechenland-Rauswurf nicht will - und in einer möglichen Rückkehr zur D-Mark einen schweren Schlag

für den deutschen Export sieht.

„Aus der Krise entsteht vielleicht ein neues Europa“, sagt der 59-Jährige. Ob politisch, moralisch oder gesellschaftlich: Die Menschen seien dabei, sich allmählich ein Leben mit anderen Schwerpunkten aufzubauen. Jörges sieht ein Ende der „Ära der Gier“, die (noch) besonders im Finanzmarkt herrsche. Und er prophezeit auch ein neues Bankenmodell. „Es gibt eine Opposition gegen die alte Form des Investmentbankings.“

Der Berliner sieht vor allem eine Krise in der Kommunikation. Nahezu niemand könne erklären, was sich rund um das Thema Euro zurzeit tue. Die Summen, die im Raum umher-

schwirren, seien schwindelerregend - und selbst die Abgeordneten bekommen es nicht besser erklärt. „Es gibt in der Frage so gut wie keine Experten“, sagt Hans-Ulrich Jörges, der selbst in Finanzminister Wolfgang Schäuble („Der konnte auch nicht erklären, was Repotgeschäfte sind“) keinen ausgewiesenen Kenner der Lage sieht.

Bürger trauen den Parteien nicht

Das Kommunikationsproblem führe zu vielen Irritationen. Der Journalist sieht unter anderem die repräsentative Demokratie in der Krise. Seinen Worten zufolge trauen zwei Drittel aller Bürger den Partei-

en nicht zu, die anstehenden Probleme zu lösen. „Und nur sechs Prozent glauben noch daran, durch Wahlen an politischer Willensbildung mitzuwirken“. Kritisch geht Jörges auch mit den Medien ins Gericht, die sich (bis auf wenige Ausnahmen) zu sehr an Quoten orientieren. „Talkshows zu gucken lohnt sich nicht“, sagt er. Nur bei Günther Jauch zu sitzen, reiche nicht zur Meinungsbildung aus und: Die Erfolge der Piratenpartei führt er darauf zurück, dass sie kein Programm habe. „Das sind einfach nur wahnsinnig nette Typen.“

90 Minuten spricht Jörges. Er nähert sich den akuten Krisen Europas von mehreren Seiten - und zeigt somit zwangsläufig die Ursachen für das akute Dilemma auf. „50 bis 70 Ökonomen vertreten 270 Meinungen.“ Er spricht sich für mehr direkte Demokratie aus, nennt Italiens (Noch-) Regierungschef Silvio Berlusconi einen „politisch kulturellen Schandfleck“ und lehnt sich auch bei seiner Einschätzung der politischen Lage der 17 Euro-Länder weit aus dem Fenster. Nur in Luxemburg, Estland und Malta seien die Regierungen stabil und: „In Deutschland ist Schwarz-Gelb nicht mehr mehrheitsfähig. Spätestens 2013 ist Schluss.“

Jörges sieht trotz allem viele neue Möglichkeiten. „Jede Krise ist auch ein Anfang“, sagt der Mann, der dazu aufruft, alles nicht zu einseitig Schwarz zu sehen.

Sanierung und Umbau genehmigt

Krankenhaus Rahden lädt in die neuen Räumlichkeiten ein

Rahden/Minden (mt/sk). Das Krankenhaus Rahden hat am Freitag die Teilbaugenehmigung der Bauteile I bis III erhalten. Sie umfasst die Sanierung und den Umbau des Eingangs- und Operationsbereiches, des Ambulanz- und Verwaltungsbereiches sowie den Bereich der Intensiv-Überwachungsstation (Intermediate Care Station) und der Endoskopie.

Mit dieser heute erteilten Teilbaugenehmigung sowie der bereits vorliegenden Teilbaugenehmigung für die Einrichtung der Baustelle und der Abbruch- und Demontearbeiten

am Altbau werden nun die Umbau- und Sanierungsleistungen für die Gesamtmaßnahme europaweit ausgeschrieben.

„Ich freue mich sehr, dass wir nun einen weiteren Meilenstein erklommen haben“, sagt Dr. Michael Fantini, Projektleiter und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses Rahden, und steter Ansprechpartner für alle Aktivitäten hinsichtlich des Umbaus.

Tanja Warda, kommissarische Geschäftsführerin des Hauses: „Nun können wir die nächsten Schritte für den Umbau des Krankenhauses Rah-

den einleiten.“ Auch während dieser Umbaumaßnahmen stünden alle Mitarbeiter den Patienten rund um die Uhr für eine qualifizierte Versorgung zur Verfügung.

Der Umbau in den Chefarzt- und Untersuchungsbereichen im Krankenhaus Rahden, die sogenannte Vorabmaßnahme I, wird in der nächsten Woche abgeschlossen. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, am Samstag kommender Woche, 19. November, in der Zeit von 12 bis 15 Uhr, die neuen Räumlichkeiten im Krankenhaus anzusehen.

Geld für Mehrgenerationenhäuser

Neuaufgabe sichert Zukunft der beiden Einrichtungen

Minden (mt/sk). Die Mehrgenerationenhäuser in Minden und Lübbecke erhalten bis 2014 weitere Bundeszuschüsse. Darauf machte der heimische Bundestagsabgeordnete Steffen Kampeter (CDU) aufmerksam. Der Parlamentarische Staatssekretär im Bundesfinanzministerium wies auf eine entsprechende Haushaltsentscheidung hin.

„Unsere Mehrgenerationenhäuser leisten eine wertvolle Arbeit“, so Steffen Kampeter. Der Kerngedanke, den Zusammenhalt der Generationen so stärken zu können, habe sich in den vergangenen fünf Jahren bewährt.

Davon überzeugt hat sich der heimische Bundestagsabgeordnete insbesondere auch in persönlichen Gesprächen mit den Mehrgenerationenhäusern

e-werk der Diakonie Minden und Manfred-Brand-Haus in Lübbecke. Die Türen beider Häuser im Mühlenkreis stehen für Menschen jeden Alters, mit und ohne Behinderungen, täglich offen.

Gesichert sei seit dem jüngsten Beschluss des Haushaltsausschusses nun die Zukunft der Einrichtungen, so Kampeter. Beide Häuser sind für das Folgeprogramm für Mehrgenerationenhäuser ausgewählt und erhalten im Rahmen dessen bis 2014 weiterhin Bundeszuschüsse. Eine Neuaufgabe des Förderprogramms stand lange Zeit nicht fest.

Während ihres Besuches hatte die Initiatorin der Mehrgenerationenhäuser Ursula von der Leyen im Manfred-Brand-Haus 2009 noch angemerkt, dass nach Ablauf der vom Bund zugesagten fünf Jahren, jedes Haus seine Zukunft selbst si-

chern müsse. Die Bundesförderung für die ersten Mehrgenerationenhäuser wäre so zum Jahresende ausgelaufen. Das nun beschlossene Folgeprogramm in Höhe von 50 Millionen Euro ist bis 2014 aufgelegt.

Kampeter sieht für die Einrichtungen nun die Chance, ihre Konzepte weiterentwickeln zu können, da das Bundesministerium mit dem Folgeprogramm inhaltlich auch neue Schwerpunkte für die Arbeit der Mehrgenerationen setzt. So sollen unter anderem die Beratungsangebote für ältere Menschen, Pflegebedürftige und Demenzzranke ebenso verstärkt werden wie auch integrationsfördernde und bildungsunterstützende Angebote. Ferner werden die Möglichkeiten geschaffen werden, dass in jedem Haus der neue Bundesfreiwilligendienst geleistet werden kann.

Alle Informationen zu unseren Filialen erhalten Sie unter www.expertbening.de

expert BENING

Angebots-Highlight

Heute bis 20 Uhr

PHILIPS LCD-Fernseher 47PFL4606

- 119 cm (47") LCD-Fernseher • Full HD • Auflösung 1.920 x 1.080 Pixel • 400 Hz Perfect Motion • Pixel Plus HD für eine perfekte Bildwiedergabe • DVB-T/-C Empfänger mit HD-Decoder • 3x HDMI-Anschluss • CI+ Moduleinschub für PayTV • USB-Anschluss • Stromverbrauch im Betrieb/Standby: 139/0,3 Watt • Abmessungen mit (ohne) Tischfuß (HxBxT): 74,6 (69,8) x 113 x 26,8 (8,3) cm • Best.-Nr. 20244521

3x HDMI-Anschluss

DVB-T/-C Empfänger mit HD-Decoder

Full HD 1920x1080

LCD 400 Hz PMR

UVP* 899,99

599,-

Barzahlungspreis

• Druckfehler, Irrtümer und technische Änderungen der Geräte sind vorbehalten. Keine Mitnahmegarantie. Sofern nicht vorhanden, bestellen wir sofort und liefern umgehend. • * UVP: Unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers